

## **Neckarpromenade in Heidelberg: Ein Traum wird zur Geduldprobe**

Erleben Sie Heidelbergs Sommerfest am Neckar – ein intensives Erlebnis trotz fehlender Promenade. Pläne für bessere Zugänglichkeit!

Heidelberg, eine Stadt, die für ihr beeindruckendes Schloss und die malerische Alte Brücke bekannt ist, sucht seit Jahren nach Möglichkeiten, die Verbindung der Bürger mit ihrem geliebten Neckar zu verbessern. Der Zugang zum Fluss ist derzeit stark eingeschränkt, was die Lebensqualität der Bevölkerung beeinträchtigt.

Aktuell veranstaltet die Stadt das Event „Sommer am Fluss“, das den Menschen die Möglichkeit bietet, die Nähe zum Neckar zu genießen. An einem sonnigen Wochenende drängen sich viele Heidelbergerinnen und Heidelberger auf der B37, die normalerweise von rund 20.000 Autos pro Tag frequentiert wird. Statt des gewohnten Pendlerverkehrs können die Bürger hier unterwegs sein, um das schöne Wetter auszukosten und eine entspannende Atmosphäre entlang des Flusses zu erleben.

### **Langjährige Bemühungen für eine Neckarpromenade**

Die Stadt Heidelberg verfolgt schon seit 16 Jahren das Ziel, eine vier Kilometer lange Neckarufersperrpromenade zu errichten. Diese soll vom Karlstor bis zum Wieblinger Wehr verlaufen und Ausblicke und Zugänge zum Neckar schaffen. Dennoch existiert bislang nur ein kleiner Abschnitt, das Neckarlauer, das bereits deutlich zeigt, wie viel Potenzial in einem schönen Stück

Flussufer liegt.

Diese teilweise bereits hergestellte Promenade, die 1,5 Millionen Euro gekostet hat, erhielt für ihre Architektur sogar einen Auszeichnung. Die Idee hinter dem gesamten Projekt ist es, den Stadtbewohnern mehr Zugang zum Wasser zu ermöglichen und eine Erholungszone zu schaffen, die sich von der lärmenden B37 abhebt. Allerdings bleibt das große Ziel, das zweite Teilstück dieser Promenade, weiterhin in der Planung stecken.

## **Hindernisse für die Flaniermeile**

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner sieht in der B37 eine Barriere, die es der Neckarpromenade erschwert, Wirklichkeit zu werden. Es fehlen die finanziellen Mittel, und diverse Regularien, insbesondere beim Bauen am Wasser, stellen zusätzliche Herausforderungen dar. Alexander Krohn, der die Verantwortung im Stadtplanungsamt trägt, weist darauf hin, dass zunächst der Bau des Neckarlauers Ende 2025 beginnen soll, mehrere Jahre nach dem ursprünglich geplanten Zeitraum.

Um das große Ganze abzurunden, gibt es Pläne für zusätzlich aufwertende Elemente wie einen vier-spurigen Radschnellweg, der mit der Promenade harmonieren soll. Die Idee ist, diese Flaniermeile durch verschiedene Erlebnisstationen zu bereichern. Angeplant sind unter anderem eine Studentenbühne, eine Terrasse zur Altstadt sowie ein schwimmender Steg.

Der Verein „NeckarOrte“, der seit 2016 aktiv ist, hat sich zum Ziel gesetzt, die Planung voranzutreiben und das Neckarufer noch lebendiger zu gestalten. Nils Herbstrieth, der Vereinsleiter, betont, wie wichtig Begegnungsorte sind, an denen Menschen verschiedener Hintergründe zusammenkommen können, um sich auszutauschen. Die Stadt Heidelberg unterstützt dieses Vorhaben finanziell vollständig.

Doch trotz der positiven Ansätze bleibt festzuhalten, dass die

Herausforderungen, unter anderem durch die stark befahrene B37 und die bürokratischen Hürden beim Bau, nicht zu unterschätzen sind. Die Umsetzung dieser Pläne, die Heidelberg zu einer noch attraktiveren Stadt machen sollen, bleibt daher ungewiss. Diese Unsicherheit wirft einen Schatten auf die Hoffnungen der Heidelberger, bald unbeschwerte Tage am Neckar genießen zu können.

## **Warten auf eine lebendige Uferpromenade**

Den Bürgerinnen und Bürgern ist bewusst, dass eine flussnahe Gestaltungsfläche und ein angemessener Zugang zum Wasser wesentlich zur Verbesserung ihrer Lebensqualität beitragen würden. Die Geduld der Bevölkerung wird von Jahr zu Jahr auf die Probe gestellt, während sie auf das endgültige Konzept und die Umsetzung der Neckarpromenade warten. Ist der Neckar bald wieder ein Teil des Heidelberger Lebens, oder wird die B37 weiterhin die ersehnte Verbindung zum Wasser behindern?

## **Aktueller Stand der Planungen und Herausforderungen**

Die Planungen zur Neckaruferpromenade in Heidelberg sind weiterhin in der Mache. Zwischen 2020 und 2021 haben zahlreiche Workshops und Bürgerbeteiligungen stattgefunden, um die Ideen und Wünsche der Heidelberger Bevölkerung zu sammeln und in die Projektplanung einzubeziehen. Diese Bürgerforen waren entscheidend, um ein Gefühl für die Bedürfnisse und Vorlieben der zukünftigen Nutzer zu entwickeln.

Eine der größten Herausforderungen bei der Umsetzung der Neckaruferpromenade ist die Einhaltung zahlreicher umweltrechtlicher Vorschriften. Baustellen in Wasserschutzgebieten und entlang von Bundeswasserstraßen unterliegen strengen Auflagen, um den Naturraum Neckar zu schützen. Diese Regularien können die Planung und den Bau erheblich verzögern, was bei den Bürgern auf Unverständnis

stößt.

## **Wirtschaftliche Aspekte und Förderungen**

Die finanziellen Mittel für das Projekt kommen teilweise aus städtischen Haushalten, aber auch von Landes- und Bundesprogrammen. Vor allem die SDW (Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung) hat ein Auge auf die Umgestaltung des Neckaruferebereichs geworfen. Durch unterschiedliche Förderprogramme soll sowohl der Tourismus als auch die Lebensqualität der Bürger gesteigert werden.

In einem Überblick der Stadt Heidelberg sind verschiedene Förderungen aufgeführt, die auch im Rahmen des „Stadt an den Fluss“-Projektes zur Verfügung stehen. Dazu gehören unter anderem Stipendien für innovative Stadtentwicklungskonzepte und Zuschüsse für Umweltschutzmaßnahmen. Die genauen Beträge und Anteile werden jedoch regelmäßig aktualisiert und sind abhängig von den Fortschritten im jeweiligen Projektabschnitt.

## **Ökologische Bedeutung der Neckaruferpromenade**

Zusätzlich zur Förderung der Lebensqualität hat die geplante Neckaruferpromenade auch ökologische Ziele. Durch die Schaffung von Flächen für Fußgänger und Radfahrer sollen Lebensräume für viele Tierarten erhalten und gefördert werden. Dies ist besonders wichtig, da der Neckar als Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren gilt.

Biotopverbundsysteme, die im Rahmen der Promenade entstehen sollen, tragen dazu bei, Biodiversität zu erhalten und die Widerstandsfähigkeit des Ökosystems zu stärken.

Für die Umsetzung dieser Umweltaspekte sind auch Kooperationen mit Umweltorganisationen angestrebt. Projekte zur Renaturierung und zur Schaffung naturnaher Uferzonen

könnten zusätzliche Unterstützung erhalten, um das gesamte ökologisch wertvolle Landschaftsbild langfristig zu stabilisieren und zu verbessern.

## **Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen und Stiftungen**

Der Verein „NeckarOrte“ spielt eine entscheidende Rolle in der Planung und Umsetzung von Ideen am Neckar. Gemeinsam mit der Stadt arbeitet der Verein daran, die Lebensqualität vor Ort zu steigern und die Menschen mit ihrem Fluss zu verbinden. Neben regelmäßigen Veranstaltungen und kulturellen Angeboten werden auch Workshops und Informationsveranstaltungen organisiert, um Bürger aktiv in die Planung einzubeziehen.

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit lokalen Stiftungen, die sich für städtische Entwicklung und Umweltanliegen einsetzen. Diese Kooperationen sind wichtig, um eine vielfältige Unterstützung zu erzielen und die Projekte langfristig zu sichern. Durch die Einbeziehung unterschiedlichster Interessensgruppen wird angestrebt, eine breite Akzeptanz der geplanten Maßnahmen in der Bevölkerung zu erreichen und somit die Identifikation mit dem Fluss und der Stadt zu stärken.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**